

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 24 (1964-1965)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Nachrufe

Nr. 6 des Schulblattes erscheint wenn möglich anfangs Oktober. Wir bitten deshalb Konferenzpräsidenten und Kollegen, Nachrufe für seit Herbst 1964 verstorbene Kollegen bis anfangs September zu senden an Dr. Chr. Erni, Nordstr. 2, Chur.

Betriebsbesichtigungen für die Engadiner Schuljugend

Damit der junge Mensch die Berufswahl in Freiheit treffen kann, muß er die ihm offenstehenden Möglichkeiten einigermaßen kennen. Wie kann er sich heute aber ein Bild von der Berufs- und Arbeitswelt verschaffen?

Geführte Betriebsbesichtigungen für interessierte Schüler (nicht für ganze Klassen) ist ein brauchbares und wertvolles Mittel, um Schule und Beruf einander näher zu bringen und um in eindrücklicher und sachlicher Weise Eltern, Kinder und Lehrer zu orientieren. Was man selber sieht, was man berührt, schmeckt und hört, wirkt viel eindrücklicher und überzeugender als lange Orientierungen im Schulzimmer.

An größeren Orten gehören Besichtigungen für Schüler der Abschlußklassen zur Regel berufsberaterischer Betreuung. In unseren Gebieten mit großen Distanzen und ungenügenden Verbindungen ist die Organisation solcher Betriebsbesichtigungen ein Wagnis. Die Berufsberatung des Bezirkes III (Engadin und angrenzende Täler) hat es – dank dem Interesse der Lehrerschaft und der Mitarbeit der Berufsleute – dieses Frühjahr zum ersten Mal in größerem Rahmen unternehmen können. Die Betriebsinhaber nahmen sich die Mühe, nicht nur Auskunft zu erteilen, sondern auch besondere Arbeitsgänge zu demonstrieren. An vier Nachmittagen strömten Dutzende und Hunderte von Schülerinnen und Schülern in insgesamt 11 Betriebe des graphischen Gewerbes, der Holzbranche, des Bau- und Autowesens. Interessentinnen am Coiffeuse-Beruf wurden anhand eines instruktiven Dauerwellen-Films von einem erfahrenen Lehrmeister ins Fach eingeführt. Vor staunenden Bubenaugen wurde vom Förster mit seiner Waldarbeitergruppe eine stämmige Tanne gefällt. Die Spitalberufe erweckten derartiges Interesse, daß Veranstaltungen, in Schuls und Samedan durchgeführt, wiederholt werden müssen. In einer Konditorei wurde ein Zopf geflochten und gebacken. Auch Mädchen interessierten sich für die zahlreichen Maschinen im Bäcker- und Konditorgewerbe. In der Gärtnerei erlebten Buben, daß alles Wirken in der Natur zwar streng, aber auch beglückend ist, und die Mädchen bewiesen ihre Geschicklichkeit beim Pikieren und sahen, wieviel Mütterlichkeit gerade auch in diesem Beruf untergebracht werden kann.

Die erste Gruppe der Betriebsbesichtigungen ist nun abgeschlossen. Die Veranstaltungen haben ein gutes Echo gefunden. Es ist zu hoffen, daß sich solche Besichtigungen als regelmäßige Institution einführen lassen. Berufsberaterin und Berufsberater müssen aber auf die Mitarbeit der Fachleute in Gewerbe und Handel zählen dürfen. Eine zweite Besichtigungsreihe ist vorgesehen auf den Herbst 1965. R. A.